

Lebensqualität im Ausnahmezustand

Den Menschen ein Zuhause geben, ein individuelles Daheim mit bestmöglichem Wohlfühlfaktor. Das ist in Zeiten wie diesen gar nicht immer so einfach und stellte bzw. stellt auch die Alters- und Pflegezentren Bärenmatt in Bremgarten und Burkertsmatt in Widen vor grosse Aufgaben. Wie lebt es sich so im Ausnahmezustand, lautet deshalb eine der zentralen Fragen.



Im Frühling 2022 sollte der Umbau in Widen abgeschlossen sein.

Brigitte Weibel ist Leiterin Pflege und Betreuung beider Alters- und Pflegezentren. Sie blickt zurück auf hektische, umtriebige und sehr anspruchsvolle Zeiten, während denen die Welt den Atem anhielt und Corona massgeblich den Tagesablauf diktierte. «Man kann sich das als Aussenstehende/r fast nicht vorstellen», berichtet sie. Die Pandemie stellte so ziemlich alles auf den Kopf, was man auf den Kopf stellen konnte. In allen Abteilungen wurde auf Notbetrieb umgeschaltet. Immerhin, und das kann als Positivum gewertet werden, lag die Bettenauslastung bei beinahe 99%, was alles andere als selbstverständlich ist. Dies ist sicherlich auch dem Umstand zu verdanken, dass die beiden Häuser seit jeher gut mit den Spitälern der Umgebung zusam-

menarbeiten und gerade auch in dieser an Prüfungen reichen Zeit grosse Flexibilität an den Tag legten.

Dem Team ein Kränzchen winden

Brigitte Weibel erinnert sich noch gut an jene Zeit, wo sich auf einen Schlag 100 Neuinfektionen ins Haus einschlichen. Rund 50 Fälle bei den Bewohnenden und 50 bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. «Wir waren ein Hotspot und mussten enorm beweglich und flexibel sein», erzählt sie. Aber, und das darf an der Stelle sehr gern erwähnt werden, das Team machte insgesamt einen super Job. Alle haben praktisch ohne einen Mucks an der neuen Tagesgestaltung im Notbetrieb gezeigt, was sie draufhaben. Und dank dem Zivilschutz,

der auf dem Peak der Pandemie ebenfalls Präsenz zeigte und wo immer möglich half, konnte letzten Endes das Schiff durch die stürmischen Unwetter geleitet werden.

Grosse Solidarität von aussen

Auch die Bewohnerinnen und Bewohner mussten sich anpassen, einschränken. «Wunderschön war es zu beobachten», so Brigitte Weibel, «dass sich Private/Angehörige und auch zum Teil Gastrobetriebe, die corona-bedingt schliessen mussten, solidarisch zeigten und z.B. Weihnachtsg Gebäck oder Dekorationen spendeten für die Menschen in der Bärenmatt und Burkertsmatt. Unglaublich war das». In der Not, so kann ein Fazit lauten, sind die Heime in Bremgarten und Widen zu einer Familie zusammengewachsen; noch mehr, als dies sonst schon der Fall ist. Daran hatte u.a. auch Judith Weber grossen Anteil. Die Empfangschefin, auch zuständig für die Betten-dispo, ist die persönliche Drehscheibe und die erste Person für jedwelche Anliegen von innen und aussen. Quasi die Visitenkarte der beiden Alters- und Pflegezentren.

Sanierungen und Umbaumassnahmen

Das Thema Corona schien scheinbar die ganzen Tagesabläufe zu beeinträchtigen, aber nicht nur. Denn, wie von Direktor Roger Cébe zu erfahren war, befinden sie sich mitten in einer Umbau- und Sanierungsphase. Diese erfolgt in zwei Bauetappen. Da ist zunächst das Zentrum Burkertsmatt



Direktor Roger Cébe – ein Mann mit Visionen



Brigitte Weibel, Leiterin Pflege und Betreuung



Thema. Im 5-stöckigen Haus in Widen werden alle Liftanlagen komplett erneuert, das Flachdach von Grund auf saniert. Ebenso komplett neu gemacht werden die Bereiche Coiffeur, Podologie und auch die Wäscherei. «Es geht um die Werterhaltung des Gebäudes und um den Komfort und die Dienstleistungen, die wir den Bewohnenden, aber auch den Mitarbeitenden künftig bieten wollen», berichtet Roger Cébe. Es ist geplant, dass die Burkertsmatt spätestens im Frühjahr 2022 wieder in neuem Glanz erstrahlt.

Das zweite grosse Bauprojekt, das ebenfalls gestartet ist, sieht vor, das Haus Bärenmatt in Bremgarten zu sanieren. Im bestehenden Alterszentrum werden komplett neue Wohnungen entstehen und im neuen Anbau moderne Pflegezimmer. Die komplette Infrastruktur wird erneuert.

Fast ein Hotel

«Eine Veränderung des Alltags ist auch insofern spürbar, als wir manchmal schon fast eher einem Hotel gleichen», berichtet Roger Cébe weiter. Gegenüber früher, wo sich die Pflege tatsächlich vor allem auf Langzeitkunden einstellen konnte, braucht es heute doch einiges mehr an Beweglichkeit. Viele Klienten kommen für eine Weile zu uns – z.B. nach einer Hüft-OP – und gehen nach einigen Wochen oder Monaten «Reha» wieder nach Hause. Da muss sich auch das Pflegepersonal immer wieder



In der Burkertsmatt wird die ganze Liftanlage komplett neu gemacht.

auf neue Gesichter, auf anspruchsvollere akute Krankheitsbilder einstellen. Etwas, das zweifellos ein gerüttelt Mass an mehr Flexibilität fordert.

Ein Resümee

Dem Direktor ist bewusst, dass diese baulichen Veränderungen, die durch die Sanierungen und Umbauten entstanden oder noch entstehenden, zeitlich absehbaren Veränderungen für manche Bewohnerinnen und Bewohner nicht immer einfach sind. Dies, plus die ganze Geschichte rund um Corona, stellt schon eine rechte Herausforderung dar. Aber, und das ist das Schöne und Positive dabei, es ist dennoch stets ein Happyend in Sicht, zumindest in Bezug auf die Umbauten. Denn die nötigen Sanierungen führen unweigerlich dazu, dass die Lebensqualität in der Bärenmatt und in der Burkertsmatt weiter zunimmt und dass die beiden Häuser wieder fit sind für die

kommenden Jahrzehnte. Und dies auch in Zeiten des Ausnahmezustands.



**Gemeindeverband
Regionale Alterszentren**

Gemeindeverband Regionale Alterszentren

Zugerstrasse 6, 5620 Bremgarten

Telefon +41 56 649 22 30

E-Mail info@alterszentren.ch

 www.alterszentren.ch